

Ecolutions GmbH & Co. KGaA veröffentlicht Zahlen für das 1. Quartal 2013

Frankfurt am Main, 4. Juni 2013 - Die persönlich haftende Gesellschafterin der ecolutions GmbH & Co. KGaA hat den IFRS-Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal 2013 aufgestellt. Der ungeprüfte Zwischenabschluss enthält nicht sämtliche für den Abschluss eines vollständigen Geschäftsjahres vorgeschriebenen Erläuterungen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2012 zu lesen, der sich derzeit in der Prüfung durch PwC befindet.

Zum Bedauern der Geschäftsführung wurde die bis vor kurzem andauernde Prüfung des Abschlusses für das Jahr 2012 seitens der Wirtschaftsprüfer unterbrochen. Grund dafür ist, dass der Aufsichtsratsvorsitzende der ecolutions GmbH & Co. KGaA, Herr Dr. Jürgen Zierlein, vereidigter Buchprüfer und Steuerberater aus Darmstadt, die Beauftragung des Wirtschaftsprüfers für das Jahr 2012 trotz Aufforderung durch die Geschäftsführung nicht unterschreibt. Der Wirtschaftsprüfer PwC wurde auf Antrag des Aufsichtsrats für das Jahr 2012 gerichtlich bestellt.

Die Aufstellung des IFRS-Quartalsabschlusses erfolgte zum ersten Mal innerhalb der vergangenen zwei Jahre innert von acht Wochen nach Quartalsende. Für die Zukunft strebt die Komplementärin eine zeitlich noch näher zum Quartalsende stehende Veröffentlichung der Quartalsberichte an. Die ecolutions Management GmbH möchte die Transparenz für die Aktionäre weiter erhöhen und ist offen für einen Dialog mit allen Anteilseignern der ecolutions GmbH & Co. KGaA. Der vollständige Bericht für das erste Quartal 2013 ist deshalb erstmalig auf der Website des Unternehmens verfügbar. Die Aufstellung und Veröffentlichung von Quartalsberichten ist freiwillig.

Im Konzern erzielte die ecolutions GmbH & Co. KGaA im Q1 2013 einen Umsatz von 0,2 Millionen Euro (hauptsächlich Stromerlöse eines Solarparks) sowie ein operatives Ergebnis von minus 0,5 Millionen Euro. Der Fehlbetrag belief sich auf minus 0,6 Millionen Euro. Die Kostenstruktur war geprägt von Personalaufwendungen in Höhe von 0,2 Millionen Euro. Damit zeigt das im Dezember 2012 eingeleitete Restrukturierungsprogramm „Shape“ erste Erfolge, da die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahresquartal um mehr als 50% abgebaut werden konnten. Die Reduktion der laufenden Kosten wird sich weiter fortsetzen, da sich die durchgeführte Anpassung der Personalstärke erst mit einer zeitlichen Verzögerung im Zahlenwerk des Unternehmens niederschlägt.

Überlagert wurden die erfolgreich durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen im operativen Geschäft durch den anhaltend hohen Beratungsaufwand, den der Aufsichtsrat verursacht. Insgesamt fielen im abgelaufenen Quartal Beratungskosten für den Aufsichtsrat im nennenswerten, sechsstelligen Bereich an. Nach Ansicht der Komplementärin und einer Gegenüberstellung von verursachtem Kostenaufwand und Ertrag aus den verfolgten Gerichtsverfahren, sind bis auf operativ kaum spürbare Ausnahmen, die vom Aufsichtsrat angestrebten Verfahren und ergriffenen Maßnahmen nicht im Interesse aller Aktionäre, sondern erwecken den Eindruck, dass Partikularinteressen von einzelnen Aktionären verfolgt werden. Aufwand und vermeintlicher Ertrag der Verfahren stehen nach Auffassung der Geschäftsführung in keiner Relation und beruhen zum überwiegenden Teil auf Streitigkeiten zwischen dem Aufsichtsrat respektive den durch den Aufsichtsrat vertretenen Interessen. Eine von der Geschäftsführung vorgeschlagene Friedenszeit bis zu einer Hauptversammlung und Beendigung aller laufenden Verfahren wurde ebenfalls durch den Aufsichtsrat abgelehnt. Der

Aufruf zum Ruhen der Verfahren geschah mit der Begründung zur Erhaltung des anvertrauten Aktionärsvermögens. Aufgrund der geänderten Unternehmensgröße hat die Geschäftsführung zur Unterstützung der Sanierung der Gesellschaft auch eine freiwillige Reduktion der Aufsichtsratsvergütung zumindest bis eine Hauptversammlung eine neue Vergütung festlegen kann, vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde vom Aufsichtsrat mit 5:1 zu Stimmen abgelehnt.

Im Rahmen der Sanierungsbemühungen konnte die neue Geschäftsführung den Schaden aus der Investition in zwei italienische Solarparks vermindern. Nachdem die Entwicklerin und Betreiberin der Solarparks, die Lahnsteiner Solibra GmbH sowie die Solibra Solar Solutions GmbH im Oktober vergangenen Jahres Insolvenz anmelden mussten, konnten die italienischen Solarparks im Einvernehmen mit dem Gläubigerausschuss, dem Ecolutions angehört, verkauft werden. Dabei konnte die Geschäftsführung im Rahmen der aktiven Arbeit in der Gläubigerversammlung die Interessen der Ecolutions vertreten. Aus dem Verkauf der italienischen Solarparks besteht nach Erfüllung aller Bedingungen des Kaufpreises und der abschließenden Auszahlung durch den Insolvenzverwalter ein Zufluss für die Gesellschaft.

Im Fokus der weiteren operativen Arbeit wird nach dem Abschluss der Arbeiten an den einzelnen Berichten weiter die Vereinfachung der Konzernstruktur stehen. Dies beinhaltet auch die Liquidation und koordinierte Abwicklung von nicht mehr benötigten Tochtergesellschaften einschließlich der ausländischen Einheiten. Von bisher rund 20 Gesellschaften sind davon mehr als die Hälfte der Konzerngesellschaften betroffen. Das Eigenkapital im Konzern hat sich leicht von 9,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 9,1 Millionen Euro (per März 2013) reduziert.

Für das laufende Geschäftsjahr geht die Geschäftsführung aus dem operativen Geschäft von einem Verlust in unterer einstelliger Millionenhöhe aus. Dies basiert auf der Annahme, dass die Streitigkeiten zwischen den Organen der Gesellschaft unverändert fortgesetzt werden. Neugeschäft konnte im Berichtszeitraum aufgrund der Liquiditätslage nicht getätigt werden. Die Gesellschaft prüft laufend Geschäftschancen, um im Rahmen der vorhandenen Liquidität und Kapazitäten an kleineren Transaktionen teilnehmen zu können.

Die Geschäftsleitung

Kontakt:

ecolutions GmbH & Co. KGaA
Grüneburgweg 18
D-60322 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69 915 010 80
Fax: +49 (0) 69 915 010 829
E-mail: info@ecolutions.de